

**Annoncements**  
Die Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Befehlsgeld.  
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich: Paul Watz in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Vierzehnter Jahrgang.

**Inserate**  
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmern und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.  
Expedition:  
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 118.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 23. Mai

1880.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 84 Pf. angenommen. Die Expedition.

## Die kirchliche Vorlage.

Ansehnlich der neuen kirchenpolitischen Vorlage stehen wir nicht mehr vor der Zumuthung, der Verwaltung elastiische Befugnisse zu übertragen, sondern wir stehen vor der Zumuthung einer theilweise grundsätzlichen Abschwächung der bestehenden kirchenpolitischen Gesetzgebung. Es soll der Regierung zugleich eine Nachvollkommenheit eingeräumt werden, welche nicht nur auf eine Befestigung des kirchenpolitischen Kampfes sondern auch an manchen Stellen auf eine Verleugung der ganzen staatlichen Stellung hinausläuft.

Man wirft naturgemäß die Frage auf, warum die Regierung den Weg der Entziehung außerordentlicher Befugnisse gewählt hat, statt auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung vorzugehen. Sollte hierin wirklich ein Mißtrauensvotum gegen die legale Vertretung der preussischen Bevölkerung zu finden sein?

Zu bedenken ist in erster Linie, daß die Staatsregierung sich selbst in den Motiven der Vorlage in ein geistreiches Dilemma gefügt hat; mit keiner Silbe ist angedeutet, welchen Einfluß auf die Verhandlungen mit der Kurie durch Einbringung der Vorlage sie sich verpricht, ob sie Garantien für ein Entgegenkommen der Kurie in den Händen zu haben glaubt. Nur das steht außer Zweifel, daß falls Rom in seiner Zurückhaltung beharrt, die Schärfe der Gesetze rücksichtslos wieder angewandt werden würde. Vorläufig wird aber im Gegentheil zu dem bekannten Schreiben des Staatsministeriums vollständig davon abgesehen, daß die Kurie durch Haftachen ihren guten Willen zur Beilegung des kirchenpolitischen Kampfes bekunden solle.

Allen der lange vergebene Wunsch, den aus den kirchenpolitischen Verhandlungen hervorgegangenen Beschwerden der katholischen Bevölkerung Abhilfe zu schaffen ist für den Staat nachgeben zu lassen, er hat sich, wie die Motive weiter festlegen, überzeugen müssen, daß die Verhandlungen mit der Kurie bei ihrer Fortsetzung stets zu den Ansinnen unangenehmlicher Gegenstände zurückgeführt haben. Wir hatten bisher geglaubt, daß gerade in der katolischen Weltläufigkeit der Wunsch hätte, „regere“ sein müssen, den Beschwerden der katolischen Bevölkerung Abhilfe zu verschaffen, da ihr widerprüchliches Verhalten eben die unglücklichen Opfer des religiösen Fanatismus verschuldet hat. Wenn die Regierung mit diesem Gesetzentwurf aber beabsichtigt, die „Unzufriedenheiten“ Gegenläufige auszugleichen, so hätte die Volkvertretung wenigstens ein Recht, zu verlangen, in die Pläne der Regierung näher eingeweiht zu werden.

Bei diesem theilweisen Rückzuge der Staatsregierung tritt an die Kammer die schwere Frage heran, ob sie ferner auf dieser verhängnisvollen Bahn folgen sollen. Es ist ja wahr, daß dann die Gesetze nur zeitweilig, nicht für immer aufgehoben werden sollen. Wenn aber fällt die Aufgabe zu, die Grundzüge festzustellen und die Ausführung zu überwachen? Dem Staatsministerium! Die

Volkvertretung aber steht wehlos da, wenn sie einmal der Regierung das zweischneidige Schwert in die Hand gedrückt hat. An ihr ist es, sich den ersten Schritt wohl zu überlegen!

## Politische Uebersicht.

Am englischen Parliamente hat die Toryische Opposition ihren Feldzug getreu der vorher ausgegebenen Parole in würdiger Weise bei der A b r e s e r a t u n g eingeleitet. Wie der Telegraph gemeldet hat, ist das Resultat die Annahme der Entwurfs in beiden Häusern gewesen. Die vorausgegangene Debatte war, namentlich im Unterhause, reich an belehrenden Auseinandersetzungen; standen doch die Champions der Parteien einander gegenüber, hier Sir Stafford Northcote, der bisherige Schatzkanzler, dem leitenden Staatsmann, Herrn Gladstone, und dort der frühere Expremierminister Lord Beaconsfield dem Chef des Anwärteramtes Lord Cranville. Dem Vordenanstheil der Erörterungen bildeten die auswärtigen Angelegenheiten und unter diesen wieder die orientalische Politik des Kabinetts, während die innerpolitischen Angelegenheiten nur freisend berührt wurden, und ein von dem irischen Unterstaatssekretär Lordon Rover zum Vortritt eingeführt, auf die Agrarverhältnisse Irlands hinsichtlich Abgemindert mit allen gegen die Stimmen der parlamentarischen Mehrheit angenommen wurde. Der Wunsch Sir Stafford Northcotes, über die kontinentalen Missionen Lord Gladstones Aufklärungen zu erhalten, wurde für Herrn Gladstone der Ausgangspunkt zur Darlegung seiner Ansichten über die Lage im Orient und diejenigen Maßnahmen, deren Durchführung das liberale Ministerium sich angelegen sein lassen wird. Das Auftreten des Ministers Gladstone war von einem Hauch schöpferischer Energie durchweht, der mit dem laissez faire-Prinzip einer früheren Periode liberaler Politik auf die schärfste kontrastirte. Montenegro, Griechenland und beläufig auch Armenien werden in den Kreis der Fragen aufgenommen, deren Erlebigung dringend wünschenswert ist. Ebenjenseitig läßt Hr. Gladstone das organische Statut aus den Augen, auf Grund dessen das Verhältnis der einzelnen Provinzen des osmanischen Reiches geregelt werden soll.

Die Ansichten für die Befegung des Präsidiums im französischen Senate haben sich gebessert. Léon Say ist als offizieller Kandidat des linken Centrums auf den Schild erhoben worden und hat die Kandidatur angenommen. Obgleich die republikanische Linke sich für Verbot ausgesprochen, hofft man doch, daß sämtliche Gruppen der Linken noch auf Say sich einigen werden. — Der angeblühete kommunistische Festtag läßt die Regierung nicht schlafen. Die Polizei hat Massen von Circularen des Komitee der Anmeldearten mit Verbot belegt, worin alle von Annona Verlangenen zur Teilnahme an jener Manifestation aufgefordert werden. Man merkt ferner eine agitatorische Thätigkeit von Emittenten der revolutionären Partei, zu denen sich noch Agents provocateurs des cäsarischen Sozialismus gesellen.

Mit den Sprachenverordnungen ist man in Deutschland in Fluß gekommen. Die Regierung soll mit den Polen den Pakt geschlossen haben, auch Schließen mit einer solchen Maßregel zu begünden.

Die liberale Partei in Belgien trifft bereits ihre

Vorbereitungen für die in der Hauptstadt bevorstehende Deputiertenversammlung.

Rom soll von der neuen in Preußen eingebrachten kirchenpolitischen Vorlage nicht sehr angenehm berührt sein. Der Vatikan will sich des Centrums bedienen, um die Vorlage im preussischen Landtage zu Falle zu bringen.

Die spanische Regierung wird gegenwärtig durch Nachrichten von Aufständen in Aftken gekümmert. Die Meinung, daß in der Provinz Castellon eine aufständische Bewegung stattgefunden habe, scheint sich allerdings nicht zu bestätigen, wenigstens hat die Regierung am Donnerstag im Senat erklärt, es handle sich nur um eine kleine Schar Aufständischer, welcher keinerlei Bedeutung beizulegen sei.

Der „Globe“ erzählt aus Petersburg, daß die dortigen Regierungsgeschäftsleute vom Kaufhaus große Aufträge für Kriegsmunition für die bevorstehende russische Expedition gegen die Turken erhalten haben. — Durch Allerhöchsten Befehl ist dem Stadthauptmann, General S i r o w, wegen seiner zerrütteten Gesundheit ein viermonatlicher Urlaub ertheilt worden. Gleichzeitig ist derselbe von seinem bisherigen Amte entbunden. Der Nachfolger S i r o w's ist noch nicht namhaft gemacht.

## Deutsches Reich.

O Berlin, 21. Mai. Ueber den gestern eingebrachten Gesetzentwurf betreffs Abänderungen der kirchenpolitischen Gesetze, welcher durch seine Form und seinen Inhalt allgemein überaus, beginnt das Urtheil der Parteien sich allmählich zu klären. Innerhalb derjenigen Parteien, die nicht in grundsätzlichen Widerspruch zu der Vorlage stehen, wurde vielfach bemängelt, daß in dem Entwurfe mit keiner Silbe die Abhilfe fundgegeben werde, nicht eher von den Dispositionsbefugnissen Gebrauch machen zu wollen, als bis die Kurie ein gleiches Entgegenkommen vorher an den Tag gelegt habe. In Regierungskreisen dagegen wird diesem Einwande widersprochen, weil eine derartige Erklärung überhaupt nicht in das Gesetz gehöre und weil nach der Fassung des Entwurfs ein tatsächliches Entgegenkommen der katholischen Kirche die notwendige Voraussetzung für die Annahme der Disgnose wäre. Trotz dieses Einwurfs habe es niemals in der Absicht gelegen, Disgnose ertheilen zu wollen, ohne daß specielle Gesetze in dieser Richtung von der Beauftragten einer Kommission überwiegen werden, und die Fraktionen des Abgeordnetenhauses beschäftigen sich bereits ernstlich damit, wie sie in diese Kommission abordnen. Unter den Nationalliberalen hat man sich geäußert, den Staatsminister Dr. Fall mit auf die Liste ihrer Kommissionsmitglieder zu setzen. Es wurden heute vielfache Besuche gemacht, Dr. Fall zur Annahme der beabsichtigten Wahl zu bewegen; allem Anscheine nach sind aber diese Bemühungen auf Widerstand gestoßen. Noch immer erhält sich, und zwar nicht allein in Abgeordnetentreiben, die Ueberzeugung, daß Fürst Bismarck selbst in der ersten Beratung die Vorlage vertreten und verteidigen wird.

Prinz Wilhelm wird zu seiner weiteren Ausbildung eine große, mindestens einjährige Reise unternehmen und die Hauptländer und Hauptstädte Europas besuchen. Am Früh-

## Pariser Briefe.

Monat Mai.

Wir sind im Frühling! Die Feuer sind erloschen in den Kaminen, man öffnet die Fenster und lüftet das Freie; Sonne ist eingezogen in alle Herzen, denn nach langen, unruhlichen Wintern folgt der Frühling und die Sonne scheint so frisch in die Straßen und Zimmer, daß alle gute Laune wie aus dem Schlafe erwacht. Sind doch die Frühlingstage die schönsten des Jahres. Die Bewohner der Städte erfreuen sich ihrer Gärten, ihrer Promenaden und Wäldchen; der Pariser aber eilt aus Land und in die schöne Umgebung, während die vornehmste Gesellschaft in ihren Karossen über die Boulevards, durch die Champs Elysees ins Boisloger Geholz bis zur Kasade, und von dort genau auf demselben Wege zum Diner wieder zurückrollt, wobei man im Vorüberfahren vielfeicht die Equipage halten läßt, um einen Sprung hineinzufragen, in den Salon, dieser „great attraction“ der Saison.

Nachdem nämlich zu Ende der vorigen Woche, am Tage der Vernissage oder Generalprobe jene Prädikantinnen der Geburt- und Geldaristokratie, deren bedürftige Bedürfnisse erst mit dem Ueberfließen anfangen, jenes Publikum, das in rezender Modität nur den Genuß kennt und die Nothwendigkeit ignoriert, dem im März allein der Spargel und nur noch im April die Erdbeeren munden, herbeigelegt war, um als die ersten den Frühlingstrost zu schürzen, so kam am eigentlichen Frühlingstage die ganze offizielle Welt, sowie alles, was die Seinerertröle an Gelehrten in sich schließt, und an den darauf folgenden Tagen die sogenannte Gentry oder heute bourgeoisie Damen, während jetzt der Salon, besonders während der Nachmittagkonzerte und in den Abendstunden bei der herrlichen elektrischen Beleuchtung der bevorzugte Rendezvousort des Herren Tont le monde ist. In den Vormittagsstunden gehört der Platz den Malern und Bildhauern, die da kommen, um das Urtheil über ihre Produktionen zu mahren und die Meisterwerke der Kameraden zu erblicken. Hier und dort bemerkt man, verkehrt in die Gasse geleitet, einen jungen Mann, den man um der Sorgsamkeit willen, mit be-

seine Blicke den Besuchern folgen, beinahe für einen Wächter halten dürfte, wenn nicht sein in Ueberigen freieres Gehen dieser Annahme widerspräche. Es ist ein junger Künstler, der mit hohem Wohlgefühl sein Werk an der Wand prangen sieht und gerne besichtigen möchte, welchen Eindruck es auf die Besucher hervorbringt. Da tritt ein Mann über die Schwelle; im Au sind eine Menge Künstler wie aus dem Boden entstanden und freuzen um ihn, auf den sie ihre volle Hoffnung setzen. Auch das Publikum beobachtet die Bewegungen des bekannten Mädchens; eine Gruppe Aesthetiker folgt ihm und schüttelt verständnisvoll lächelnd mit ihm das Haupt. Am allerfrühesten aber umschwärmen die Kunstliebhaber den Mann; sie entwickeln ihr volles diplomatisches Talent, indem sie das Urtheil des praktischen Kunstfreundes feiern und gleichzeitig zu lenken suchen. — Vor den Portraits, namentlich den weiblichen, findet immer eine kleine Anjammung statt, die den Bekannten zu wohlmeinendem Vorneanstausig Gelegenheit bietet.

Wenn wir uns der Ausstellung selbst zu, so finden wir, daß die künstlerische Thätigkeit in freiem Wachstum begriffen ist. Schon im vorigen Jahre war die Ueberfluthung so groß, daß man sich genöthigt sah, im Unterirdicalen vier neue Säle einzurichten, um einen Zuwachs von 800 Bildern (3042 gegen 2260 im Vorjahre) unterzubringen. In diesem Jahre jedoch ist die Coulang der Prüfungskommission gar soweit gegangen, daß noch 1000 Nummern mehr, und unter diesen viele neuen, zugelassen worden sind. Im Ganzen mit den Sculpturen, Pastellen, Gravuren u. zählt die diesjährige Ausstellung gar 7289 Nummern und man hat aufzählen 3 bis 4 Stunden nöthig, um nur an allen Gegenständen vorüberzugehen. Eine neue Einteilung in 4 Sectionen, die „Hors Concours“, Gemaltirten, Nidrempirten und Fremden, hat stattgefunden, die im Interesse des Publikums zu werden, von Seiten mancher Künstler jedoch, und nicht ohne Grund, getadelt wird. Zu bemerken ist ferner, wie der Alerikalismus seine alte Stätte im Kunsttempel so ziemlich eingeht, daß denn die Heiligen strafen, zudem sind wir durch das Verfallen der französischen Kunstschule vom malenden Militarismus befreit, der sonst mit seinen Soldaten- und Schlachtenbildern die Ausstellungen unsicher machte. Auch die Landschaften und

Thierstücke, die vormalig so viel Raum und Aobachtung in Anspruch nahmen, sind seltener vertreten, wie es überhaupt kaum möglich, die heutige Kunst durch eine hervorragende Gattung zu charakterisiren, nur so viel kann man sagen, daß Genre, Portrait und Stillleben, namentlich die beiden letzteren, einen gewissen Aufschwung genommen haben. Man sieht die Bedeutung der idealeren Gattungen da angenommen, um der Wichtigkeit der malerischen Darstellung Platz zu machen, wobei die Ueberwucherung des Mittelmaßigen sehr ins Auge springt, wie gleichfalls nicht verkannt werden kann, daß der naturwissenschaftliche Zug, der augenblicklich außer Profelation zum Trotz der französischen Kunst durchweht, den geübten, künstlerischen Idealismus arg in den Hintergrund drängt. Betrachten wir einige der Tableaux. Im großen Saale vor Allem das lebensgroße prächtige Portrait des Präsidenten der Republik von Bonnat, in der Technik ein wahres Meisterwerk, von photographischer Ähnlichkeit, wofingegen der seltliche Ausdruck zu wünschen übrig läßt, da dieser nicht man on the right place im Grunde doch noch ein gemittvollterer und kehrerer Mensch ist als Bonnat ihn gemalt hat. Von demselben Künstler ein Hieb, ein Wunder von Zeichnung, Farbe und Beleuchtung, man möchte sagen, ein Anatom könnte Studien an dem fleischlosen, runzeligen, abgemagerten und ausstigen Körper machen. Mehrere sehr schöne Frauenportraits von Carollus Duran und des letzteren, Johanna d'Arc von den Doffen Verage, ein sehr interessantes Bild, auf welchem der Künstler einen überirdischen Idealismus mit dem krafftesten Naturalismus zu vereinen sucht. Das Mädchen von Demorey steht in einem stolzgarten in summer Verklärung. Der Kopf ist wunderbar schön, — es ist das wirkliche Gesicht eines Bauernmädchens, verdeckt durch die physische Aufregung. Wasßab aber die geringelte und schmutzige Kleidung? Mit welchem Wohlgefallen, mit welcher Meisterhaftigkeit jene Unaufbarkeit dargestellt ist und wie vernachlässigt dagegen sind die Erscheinungen in den Büumen, deren Stimmen sie vernimmt. — Eine kindliche Ruhe von Jules Breton, ein recht hübsches Bild, trefflich komponirt und hübsch gemalt, aber auch hier wiederum jener Zug, der sich überall einnistet und Herrn Zola und seine Anhänger entzückt. Der Kopf eines schlafenden Mädchens





**Wegen vorgerückter Saison**  
verkaufe meinen Vorrath in  
**Strohütten, Blumen, Stoffen u. s. w.**  
zu Einkaufspreisen.

Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager sämmtlicher  
**Weisswaren, Krausen, Schleifen, Gardinen**  
zu mäßigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Emil Salomon**  
4. Leipzigerstraße 4.



**Harmonikas**

zu noch nie dagewesenen billigen  
Preisen, in allen Sorten, 1- u. 2-reihig,  
in größter Auswahl stets am Lager.  
Alle vorfindenden Reparaturen  
werden in meiner Werkstatt auf's Billigste  
und Solideste wieder hergeleitet.  
**Gustav Uhlig, Halle a.S.,**  
unt. Weibstr.

**Oberhemden**  
**Ganze Braut- und Kinderanzustattungen**  
halten Lager und fertigen an  
**Halle a/S. Geschw. Jüdel, Markt 5.**

**91. Feldsessel, Klappstühle, Jagdstöcke**  
für Reisende IV. Klasse auf besten Touren sehr zu empfehlen,  
ebenso für Ausflüge und Fußtouren sind in großer Auswahl ein-  
getroffen bei  
**Halle a/S., Leipz.-Str. 91. C. F. Ritter.**

**Leipz.-Str. L. Hoffmann Leipz.-Str.**  
**86. 86.**  
empfehlen:  
**Tapeten, Bordüren, Rouleaux, Teppiche, Fussmaten,**  
**Wachs- und Ledertuche, Gardinstangen und Halter,**  
**Cocoaläufer und Abreter, Matratzenrelle u. s. w. zu**  
**billigen Preisen.**  
**Goldtapeten von 1 Mt., blaue Glanztapeten von**  
**80 Pfg. an in feinsten Mustern.**

**Walter Pfeffer,**  
Civil-Ingénieur,

**Halle a. d. S., Fernburgerstraße Nr. 10.**

Städtische Wasserwerke und Canalisationen, Bewässerungen  
und Entwässerungen von Complexen, Gebäuden, Fabrikanlagen, Anlagen zc.  
**Filtration, Desinfection, Pumpwerke und Brunnenanlagen, Dampf-**  
**maschinen mit Collmannsteuerung.** Uebernahme von Projecten,  
Bauschmungen und Details. Uebernahme der Bauleitung. Consultationen,  
Technisches Bureau. (1883)

**Die beste Nähmaschine der Welt.**

Der Original-Howe-Nähmaschine,  
welche schon 2 Orden und die höchsten  
Preise auf allen Weltausstellungen erhalten  
hat, ist wieder auf der Weltausstellung zu  
**Sidney-Australien**  
der höchste Preis zuertheilt worden.

**The Howe-Machine-Company, Limited,**  
**Berlin, 18. Krausenstrasse.** (1720)

**Eisernes Baumaterial**

liefert als langjährige Specialität schnell,  
sachgemäss und billigst

**Otto Neitsch, Halle a/S.**

Größtes Lager von walzselernen  
Trägern, fertigen Säulen,  
Bauschienen 5' u. 9' hoch, Bauselnen jeder  
Art. Eisenconstructions-Workstätten in  
Verbindung mit Bau-Eisenglosserel I. Ranges,  
Am 1. März 1880 über 25000 Ctr.  
vorjähriger billiger Bestände.

**Vereinigte Vortheile der Kachel- und Eisen-Öfen:**  
**Magdeburger Lufterneuerungs Öfen D.R.P.**  
des Ingenieur W. Born in Magdeburg.

3. Caden- und Zaalheizung. Öfen im Keller aufgestellt, mit Mantel  
besetzt, gestattet sehr angenehme gleichförmige Durchwärmung namentlich von  
hohen Räumen. Keller wird zugleich mit erwärmt und trocken gelegt.

**Geradehalter, Bruchbandagen, Leib-**  
**binden, Spritzen u. dgl. m., sowie Gummi-**  
**stoff zu Bettelagen in nur guter Qualität**  
empfehlen billigst  
**O. Kertzscher, Bandagist, Leipzigerstr. 5.**

**Casseler Pferdemarkt-Lotterie.**  
Ziehung am 2. Juni 1880.

Zur Verloofung kommen: 1 Coupoone mit 4 edlen gezeichneten Pferden, Werth 10,000 R-M.,  
4 zwei- und einjährige Coupoone zu 6000, 5000, 4000 und 3500 R-M., 1 Paar Chaffisen und 1  
Paar Arbeitspferde zu 3000 und 2500 R-M., 44 einzelne Heir- und Bogenpferde, im Ganzen 60 Pferde.  
Außerdem 1000 Gewinne im Werthe von 3 bis 300 R-M.

General-Vertrieb der Couffe & 3 Mark durch Bankier Moriz Bethcke in Cassel. Verkauf der  
Couffe in Halle a/S. durch Ernst Haassengier, Louis Heise. Das Comité.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
In 6 bis 7 Stunden ladene Damen und  
Herren jeden Alters sämmtl. Tänze.  
**A. Hardegen, Klausdorstr. 7, 11**

Halle a/S., am 21. Mai 1880.

**P. P.**

Mit heutigem Tage verleihe ich den Verkauf von **Briquettes, Nass-**  
**presssteinen und Grude-Coaks** aus den mir gehörigen und bis jetzt  
von mir vercarteten Gruben:

**Paul bei Luckenan, Hedwig bei Wildschütz,**  
sowie **Rösseln** nach

**Sier: Königsstraße 26.**

Die Leitung dieses Geschäftes, sowie die Verwaltung meiner Grube  
Delbrück bei Diekau ist Herrn **Franz Toepe** übertragen, den ich  
mit der erforderlichen Vollmacht versehen habe.

Uchtungsvoll **A. Riebeck.**

**Die Internationale Patent-Bank**

Berlin W., Leipzigerstraße 105.

beschäftigt sich mit Verwerthung und Ausnutzung patentirter Erfindungen  
im In- und Auslande durch Betrieb der patentirten Vertriebl, durch  
Verkauf von Patentrechten und Patenten, in geeigneten Fällen durch  
Verpachtung von Kapitalien zur Substitution; auch mit Entnahme  
von Patenten.

**Ganz neu! Wichtig für Mütter!**

Deutsches Reichspatent.

**Gesundheits-Kinder-Saugflaschen**  
mit **Britannia-Verschluss.**

**Besondere Vorzüge:** Conseruierung der frischen Milch. Beg-  
ünstigung des so schädlichen Korkstopfens  
und langen Gummischlauchs, wodurch die der Gesundheit der Kinder so schäd-  
liche Milchsäure vermieden wird. Leicht und gründliche Reinigung. Merzt-  
lich empfohlen.

Preis 1 Mark 10 Pfg. pr. Stück.

Zu haben bei Herrn Kertzscher, Leipzigerstraße 5.



Neue vorzügliche **Hebel-**  
**pferdehacke** für Rüben  
und Getreide, mit größter  
Leichtigkeit hieuer, steil und  
ohne Anhalten ausfahrbar,  
liefert und giebt auf Probe  
neben den ebenfalls vorhande-  
nen Smith, Salzmann'schen  
**Halle a. S. Alw. Taatz.**

Neue und ältere Carren verleihe ich mit einer neuen er-  
probten Vorrichtung zur größeren Verthigung des in den Reihen  
geordneten aber nicht ganz zerbrochenen Untrautes.

**Für**  
**Beitungs-Leser,**

welche die Absicht haben, in den  
Abonnement-Preis des „Ber-  
liner Tageblatt“ zu treten,  
bietet sich jetzt die geeignete  
Gelegenheit, zunächst ein  
Monats-Abonnement  
(pro Juni) zu nehmen, da  
solches nach den vorläufigen  
Bestimmungen nur für jeden  
dritten Monat im Quartal  
zulässig ist.  
Das täglich zweimal als  
Abend- und Morgenblatt er-  
scheinende:

**Berliner Tageblatt**

nebt seinen drei Beiläutern:  
Velleitrische Wochenchrift:  
**Deutsche Pesehülle**  
Jahreszeitungs-Beilage:  
**„U. L. K.“**

„Wöchentl. Mittheilungen  
über  
Landwirthschaft, Gartenbau  
und Hauswirthschaft“  
folgt nach jede pro Monat nur  
**1 Mk. 75 Pf.!!**  
für alle 4 Blätter zusammen.

Im künftigen Heftleton be-  
ginnt im Monat Juni eine  
reizende Novelle von  
**Max Ring: „Stitterwochen“**,  
worauf die beiden Freunde des  
beliebten Autors aufmerksam  
gemacht werden.  
Man abonnirt außerdem  
Berlins in allen Reichspost-  
anstalten.

\*) Gegenwärtig 75000 Abon-  
nenten, mittheil die bei Weitem  
größte Zeitung Deutschlands.

**Uhren-Bazar**

Schmeerstraße 89,  
empfehlen sein Lager aller  
Arten  
**Uhren u. Ketten**  
zu billigen festen Preisen.  
Reparaturen an  
allen Arten Uhren gut und  
billig unter Garantie.

**Sprachliche**  
**Unterrichtsbriele**  
zum  
**Selbst-Studium.**

(Methode Toussaint-Lang.)  
Deutsch. Englisch.  
Französisch. Italienisch.  
Russisch. Spanisch.

Probefreie u. Prospect geg. Ein-  
send. von 2 60 Pfg. in Postmarken  
franco durch **Max Koester,**  
Buchhdlg., Halle, Poststraße.

**Strohüttele**

Durch Wasser-Eintauch kann ich  
sämmtliche Fasen unter Fabrik-  
preis abgeben. Ferner:  
**Blumen, Federn, Bänder**  
und Garnirstoffe besgl.  
Wobfäbriken erhalten Rabatt.  
**Herm. Hitschke,**  
Halle, Leipzigerstr. 64.

Sie haben ja so recht.  
Sentations-Walzer f. Piano von Dus  
four. Laufend Copl. in 4 Tagen in  
Berlin bestaucht! Nr. 69 4. (in Berlin,  
franco.) Th. Barth, Musik-Verlag,  
Berlin, Mohrenstraße 21.

Wöchl. Studie mit Kammer zu  
vermiehen. Mittelftr. 8.

**Säcke und Planen**

neue gute Segelleinwand, Segeltuch und fertige Planen, sowie Dressfläse  
und vollständig wasserdichte Dienenplanen und Lortydecken empfehlen  
zu sehr billigen Preisen

**Hormann Kramer, großer Berlin 18.**

**Wagen-Laternen**

von 5 bis 50 Mk. stets großes  
Lager.  
Fabrik für Wagen- u. Gesehirr-  
beschläge  
**J. F. Schäfer,**  
Halle a.S., Dachrigasse 3.

**Familien-Nachrichten.**

Uns ehelich Verbundene em-  
pfehlen sich:  
**Gustav Messmer jun.,**  
**Käthchen Messmer**  
geb. Rebenstein.  
C o m a r i c h a s t, 21. Mai 1880.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Mittag 11 1/2 Uhr entschlief  
nach kurzem Leiden in seinem voll-  
kommenen 81. Lebensjahre unser guter  
Vater, Groß- und Schwiegervater, der  
Sattlermeister **Joh. Chr. Barth**,  
was wir allen Verwandten und Bek-  
annten, um stille Theilnahme bittend,  
hierdurch mittheilen.  
Hals, den 21. Mai 1880.  
**Carl Schröter, Chaussee-Geschäft.**  
**Auguste Schröter geb. Barch.**

Die Beerdigung findet Sonntag den  
23. d. Mts. Nachm. 2 1/2 Uhr statt.

**Todes-Anzeige.**

Am Sonntag den 15. d. M. ver-  
unglückte mein lieber Mann, unser  
Vater, Groß- und Schwiegervater, der  
Bauarbeiter **August Rauchs** zu  
Görlitz, im Alter von 64 Jahren.

Geräuden Dank für die tröstlichen  
Worte am Grabe dem Herrn Pfarrer  
Theune zu Demnitz und Herrn  
Cantor Sabn.

Um stille Theil bittend  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Görlitz, den 20. Mai 1880.

**Große Auction.**

Dienstag den 25. und Mittwoch  
den 26. Mai von früh 9 Uhr an  
soll wegen Aufgabe eines großen  
Bauschaffens, Eisenstraße Nr. 7,  
sämmtliches Inventar, bestehend in  
1 Bierdruckapparat, 1 Buffet,  
Tosha, Spiegel, 1 großer Bar, die  
Garten- und Wäschküchlein,  
ferner eine große farbige Holz-  
und Holzschiff, 1 Regulator, 1  
Bauwerk, 1 Kessel, 1 Seidel,  
mit u. ohne Messing-Beschläge,  
sämmtliches Haus- und Küch-  
geräth, durch mich gegen gleich baare  
Zahlung veräußert werden. 1180  
**O. Radestock, Auctionator.**

**18,000 Mark**  
werden auf ein auswärtiges Grund-  
stück zur 1. Stelle gelöst. Gest. Off.  
am 6. 1882 an H. Gräfe, gr.  
Märkerstr. 7.

Gros & detail.

# J. LEWIN

Feste Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.

Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen- und Baumwollenwaren. Wäsche-Fabrik.

## Confection für Damen.

Mantelets, Schwarz und farbig, Paletots und Jaquets in allen Modefarben, Mädchen- und Kinder-Paletots in jeder Größe und Ausführung etc. etc. in größten Sortimenten zu bekannt billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.



Grösstes

## Sonnen-Schirm-Lager.



Entoutcas in Zanella von 2,00 an.

Entoutcas in Seide von 3,00 an.

Entoutcas in Atlas mit Futter von 4,00 an.

Thurmschirme in Zanella mit Futter u. gelüftet von 3,50.

Thurmschirme in Atlas mit Futter u. Schur von 4,50 an.

Thurmschirme in Atlas mit seidnen Franzen von 4,50 an.

Thurmschirme !!Neu!! Pompador 4,00.

Kinder-Sonnenschirme von 1,00 an.

Herrensonnenschirme v. 2 Mk. an. Damenpromenadenschirme v. 2 Mk. an. en gros Schirmfabrik en detail von Franz Rickelt, Gde der Kleinschmid u. gr. Steinstraße.

Eigene Fabrik

Feste Preise.

### Jetzt nur Rathhausgasse 16 Billige Laden.

Damast-Tischtücher nur 1/4 Rein leinene Dress-Tischtücher nur 1/80, Damast-Servietten 1/2 Dk. nur 2/25, Abgeputzte leinene Handtücher Dk. nur 2/25, Dress-Handtücher Dk. nur 3/75, Weiss-leinene Tischtücher mit Rand Dk. nur 3/50, Frische Tischentwässer das Dk. nur 1, Kleinkleinene Tischentwässer 1/2 Dk. nur 1/25, Tischtücher 1/2 Dk. nur 30, Peraline-Tücher 1/2 Dk. nur 45, Englisch gestämte Battis-Tücher 1/2 Dk. nur 50, Oberbenden nach eigenem prämierten System mit Stacher Brust von 2/30 an.

Herren-u. Knaben-Chemifettes, Herren-Kragen, Stulpen, Herren-Gravaten anfallend billig, Große weisse Damen-Handen von 1, Herren-Handen von 1/25, Kinderhanden von 25, Kinderhöschen von 45, Damen-Höfen mit Spitzenansatz von 85, Damen-Jacken mit Spitzen garnirt von 1, Weiße Damen-Höde von 1 an.

Große doppelt gedruckte Wirtschaftsschürzen nur 30, Die besten leinenen doppelt gedruckten Wirtschaftsschürzen nur 80, Wienerleinen Damen-Lagschürzen 40, Kinder-schürzen 20, Double-Strick-u. Mull-Gardinen in den neuesten Mustern von 25 an, Große Wasfel-Bettdecken mit langen Franzen von 1/75, Fischdecken in Damast und Wolle von 1/75 an, Sopha-, Kommoden- und Stuhl-Tücher in reicher Auswahl spottbillig, Damen-Kragen in den neuesten gest. Facons von 20 an, Damen-Kragen in Mull, Ait und Spachtelarbeit von 20 an, 1 Posten hochfeiner Damen-Glace-Handschuhe in allen modern n Farben das Paar nur 1/25 so lange der Vorrath reicht, Zwirn-Handschuhe von 15 an.

Bei diesen billigen Preisen wird dennoch alle Waaren auf's Beste gewöhnt und von vorzüglicher Güte. Für jede Waare, welche gegebenen Garantien nicht entspricht, wird Umtausch gern gewährt.

Fenchel's Berliner Commandit-Gesellschaft, Halle a/S., Rathhausg. 16, im Stifthaufe. Aufträge nach Außerhalb werden sofort und bestens effectuirt.

## Wähler des Wahlkreises Bitterfeld-Delitzsch Ruf zur Wahl!

Am 25. Mai d. J. steht unsern Wahlfreie abermals eine Wahl bevor. Während bei der letzten Wahl die Abstimmung eine öffentliche und indirecte durch Wahlmänner war, so ist es dieses Mal eine geheime und directe, d. h. jeder Wähler hat einen wohlzammengestellten Stimmzettel abzugeben, auf dem der Name des zu wählenden Abgeordneten verzeichnet ist. Das letzte Mal fand die Wahl zu einer ganz bestimmten Stunde statt; jetzt ist an einem anderen Tage von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends den Wählern die Gelegenheit geboten, ihre Stimmen abzugeben. Es ist also jedem Wähler so bequem als möglich gemacht; dafür ist es aber auch eines jeden Blicks zur Wahlurne zu geben. Die Wähler dürfen nicht müde werden, wenn auch sehr schnell die Wahlen hintereinander folgen. Denn der gewählte Abgeordnete soll nicht von der Minderzahl, sondern von der großen Mehrzahl erwählt werden. Wobin es führt, wenn eine große Zahl der Wähler sich der Stimme enthält, hat fürzlich erst Hamburg gezeigt, wo weder Conservativen ein Socialdemokrat freigeig aus dem Kampfe hervorgegangen ist. Also mache jeder Wähler von dem ihm gewohnten Rechte nach seiner inneren Ueberzeugung Gebrauch und schüze nicht Müdigkeit und Abspannung vor!

Was aber sollen wir wählen? Es hat sowohl die liberale als die conservatire Partei einen Candidaten aufgestellt. Der Candidat der letzteren Partei ist zwar im Kreise anständig, aber sein Amt hält ihn den größten Theil des Jahres von demselben fern; der Candidat der erteren Partei stammt zwar nicht aus dem Kreise, aber trotzdem ist er, als einer der tüchtigsten Reichsanwälte der Provinz, wohl bekannt, auch liegt sein parlamentarisches Wissen klar vor Aller Augen, weil er Jahre lang den Merseburger Wahlkreis sowohl im Reichstage als im Abgeordnetenhause vertreten hat. Er hat auch an vielen Orten des Wahlkreises in diesen Tagen sein Programm entwickelt. Drobem sollen noch einmal die Hauptpunkte, um die es sich handelt, erwähnt werden.

Die gemäßigt liberale Partei will den Reichsanwalt in seinen Bemühungen, den einseitigen Ausban und die friehliche Entwidlung des deutschen Reiches gegenüber den particularistischen Bestrebungen der Clericalen und anderer Parteien zu fördern, unterstützen. Sie sieht in der von dem Reichsanwalt befolgten äußeren Politik ihr Ideal der Verwirklichung immer näher kommen. Nicht aber ist sie bereit, in allen innern Fragen dem Reichsanwalt zu folgen. Sie weiß sehr wohl, daß jetzt die Steuererschwere gewaltig angepannt ist; darum will sie eine sparsame Verwaltung und die Steuererlöse dahin lenken, daß mit Bewilligung einer neuen Steuer den Steuerzahlern zugleich eine eben so große Summe anderer, mehr drückender Steuern erlassen werden. Die liberale Partei hat es durchgesehen, daß schon eine Reihe von Jahren hindurch die von den Einseitigkeiten an das Reich zu zahlenden Beiträge erheblich ohne daß damit die Grundzüge einer geunden Finanzpolitik bereitet worden sind.

In den verschiedenen Zweigen der Industrie will sie eine ruhige Entwidlung bestehen auf Grund der bestehenden Gesetze, und sie ist gegen die fortwährende Beunruhigung derselben mit ganz neuen Projecten. Sie ist bereit, die offenbaren Mängel der jetzigen Gesetze zu beseitigen, aber niemals wird sie ihre Hand dazu bieten, daß diese in vollständig reactionärer Sinne revidirt werden.

Die liberale Partei lehnt ebenso wie die conservatire Partei den Frieden mit Rom herbei; aber sie will vereint mit dem Reichsanwalt nicht den Weg nach Canossa betreten. Endlich will die liberale Partei im Verein mit dem Reichsanwalt den Bestrebungen der clericalen und hochconserativen Heilsporne, die Schule wieder an die Kirche anzuknüpfen, entgegenzutreten. Sie ist bereit, der Kirche den gebührenden Einfluß zu lassen, aber der Staat soll stets das Aufsichtsrecht über die Schule in der Hand behalten.

Wer an dem Boden dieses Programmes fest und der Ueberzeugung ist, daß auf diese Weise das Wohl des Reiches gefördert wird, der gebe am 25. Mai zur Wahlurne und gebe seine Stimme dem Candidaten der liberalen Partei:

### Rechtsanwalt J. M. Wölfel in Merseburg.

Wir zeigen hiermit ergebend an, daß sich unser Geschäftslocal von heutigen Tage an

Charlottenstraße Nr. 2 befindet. Halle a/S., den 20. Mai 1880. Carl Hoyer & Co., Pferdehändler.

Starke und leichte Arbeitsspferde sind bei uns eingetroffen und halten dieselben zu sehr soliden Preisen bestens empfohlen. Carl Hoyer & Co., Pferdehändler.

Wiener Atelier von Hermann Ramm, Nr. 52, große Ulrichstraße 52, fortwärts, zwölf Photographien für 2 Mark. Cabinetsbilder, Gruppenbilder, Bergsperungen nach jedem Bilde. Sämmtliche Bilder werden sauber retouchirt und fein ausgeführt.

Die besten und billigsten Schuhwaaren kauft man im Wiener und Erfurter Schuh- & Stiefelbazar 5, Leipzigerstraße 5, Schaffstiefeln von 6 Mk an, Stiefeltren von 6 Mk an, Damen- und Kinderstiefeln enorm billig.

Für den Anzeigenteil verantwortlich W. König in Halle.

Mit Beilage.

### Billigste Bezugsquelle für gute böhmische Staubtreie

Bettfedern à a. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50. Daunenn à a. 4, 4,50, 5, 5,50, 6. Fertige Inletts zum sofortigen Züßen.

Betttücher und Bezüge in großer Auswahl zu billigen Preisen. Adolf Sternfeld, Leinen-, Baumwollwaren, Bettfedern-Handlg., 60. Große Ulrichstraße 60.

### Cafegarten Trotha.

Sonntag den 23. d. Mts. frisches Stachelbeer- und Kaffeebrühen. Nachmittags 3/4 Uhr Ballmusik mit gut besetztem Orchester. (1889)

Halle. Druck und Verlag von Otto Cendel.